



Aber das bergwachs wirt auß steinölischen wassern / od auß fließendē bergwachs / oder auß den dingē so mitt bergwachs vermischet / dan das wasser das bergwachs vnd saltz in sich hatt zū Babylon / wie Plinius schreibet / vnd auß den schechten / in die außgestochne pletz / darin saltz gmacht wirt getragen / vnd von der hitzigstē Sonnen zum teil fließendt bergwachs / zum teil auch zū saltz gemacht. Aber das bergwachs / dieweil es leichter / helt sich oben / das saltz aber so da schwärer vndē / das bergwachs so flüssig / so es zū mal auff den bronnen bächen vnd flüssen schwimmet / wirt mitt fulaimen vñ anderē vñ häßlin geschöpfft / so aber wenig / mitt geyßflüglen / planē / dinne kleidlin / vñ mitt heutlin d rören vnd anderen dingen darin es sich gern henger / gsamlet / in grossen küpffernē oder eisernē töpffen gsotten / vnd im feur dick gemacht. Aber dieweil es zū mancherley gebrauchet wirt / vermischendt etlich mitt dem so geflossen bäch / etliche alt schmär / dz sie von ihrer zächheit etwas nemendt. Aber dise wiewol sie dis in töpffen siedē / machendt sie doch dasselbig nicht hart. Aber die vermischte ding in welchen bergwachs ist / werden aber mitt diser weiß / mitt welcher dise ding darin schwefel ist / in den töpffen / bey dem boden durchlöchert / gesotten / wiewol das selten geschicht / daß solch bergwachs nicht hoch gschezt wirt.